

AUF
WIEDERSEHEN,
Elias!

Susanne Ospelkaus
Dubravka Kolanovic

BRUNNEN



Nun war Elias der Älteste und erzählte Geschichten von
längst vergangenen Tagen. Die Kleinen hörten zu, wenn er
von Abenteuern im Wald, von Kämpfen mit Fischen und
von der geheimnisvollen Glasmurmelt sprach.
Ein Larvenkind fragte: „Und deine Freunde leben nicht mehr
im See?“
„Nein, sie sind fort.“



„Aber du, Elias, du wirst für immer hierbleiben“,
riefen die Kleinen.
Elias wiegte seinen Kopf.
„Oh nein, du darfst nicht gehen.“
„Falls ich gehen muss, verspreche ich, dass ich
wiederkomme.“
Da ließen sich die Kleinen trösten.





„Hallo Elias!“, rief jemand.
Die Stimme klang vertraut. Jetzt erkannte er auch
das Gesicht von einem seiner alten Freunde. Aber
der Körper sah fremd aus.
„Schau Elias, wir sind keine Larven mehr, wir sind
jetzt Libellen. Wir können fliegen. Du musst deine
Flügel benutzen.“

Elias versuchte, die vier Dinger auf seinem Rücken
aufzuspannen. Vorsichtig bewegte er sie und
schwebte kurz über seinem Blatt.

„Das ist unser neues Leben“, rief sein Freund und
schwirrte davon.

Elias staunte und strich mit seinen Armen über die
zarten Flügel. Alles war neu. Er war neu. Die Welt
um ihn herum war neu. Das Licht. Die Farben. Die
Pflanzen. Die Tiere. Immer wieder rieb er sich die
Augen. Das neue Leben war schön! So schön!